

Tipp – SW-Anleitung

Risikoanalyse mit Mindjet MindManager

Risikomanagement sollte in keinem Projekt fehlen. Dennoch scheuen viele Projektleiter den Aufwand, der damit verbunden ist. Dieser Tipp zeigt, wie Sie das Risikomanagement mit Hilfe einer MindMapping-Software, wie dem Mindjet MindManager 8, einfach und dennoch effizient gestalten können. Wie Sie dazu in den einzelnen Phasen des Risikomanagements vorgehen, erfahren Sie im Folgenden.

Risiken sammeln

In der ersten Phase des Risikomanagements geht es zunächst darum, sämtliche für das Projekt relevante Risiken zu sammeln – am besten gemeinsam mit dem Team. Legen Sie dazu im MindManager eine neue Map an und wählen Sie den Brainstorming-Modus (unter *Extras / Brainstorming starten*). In diesem Modus können Sie die Risiken zunächst einfach nur eingeben und sie dann erst später thematisch ordnen. Wichtig ist, sich in dieser Phase wirklich nur auf das Sammeln zu konzentrieren. Auch unwahrscheinliche Risiken können zur weiteren Analyse hilfreich sein, z.B. indem sie auf ein viel wahrscheinlicheres Risiko hinweisen.

Falls Sie häufiger Projekte durchführen, können Sie auch auf eine Vorlage zurückgreifen, die schon erste, typische Risiken enthält. Darauf basierend können Sie dann überprüfen, ob die genannten Risiken auch für das aktuelle Projekt zutreffen und ob eventuell noch weitere Risiken dazu kommen.

In einem zweiten Schritt ordnen Sie die ermittelten Risiken bestimmten Bereichen zu. Falls es in Ihrem Unternehmen keine Vorgaben dafür gibt, ist z.B. eine Unterscheidung nach folgenden Kategorien möglich:

- Technische Risiken – alles, was mit dem zu entwickelnden Projektgegenstand zusammenhängt
- Projektmanagement – alles, was mit der Art und Weise des Projektmanagements selbst zusammenhängt

Autor

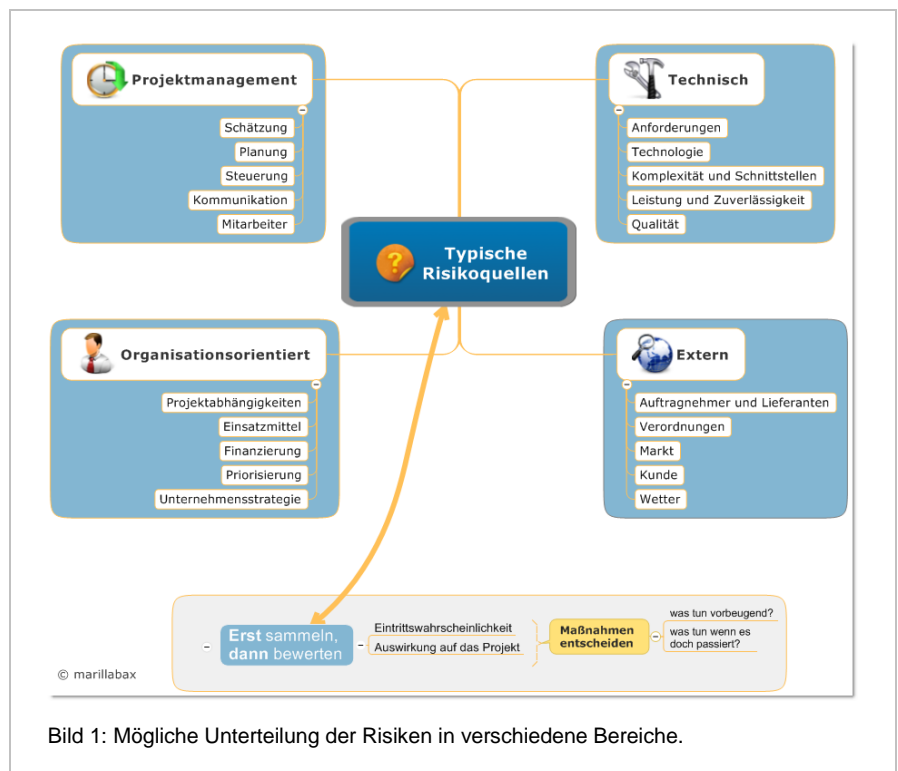


Marilla Bax

Inhaberin der marillabax Unternehmensberatung, Trainerin und Beraterin u.a. f. Projektmanagement

Kontakt: info@marillabax.de

Mehr Informationen unter: projektmagazin.de/autoren



- Organisatorisch – in Bezug auf Rahmenbedingungen der Organisation z. B. Ressourcenknappheit durch parallel laufende Projekte
- Extern – alles, was außerhalb der Firma liegt wie z. B. der Kunde, Partnerfirmen, Lieferanten oder auch generell der Markt usw.

Risiken bewerten

Haben Sie alle Risiken in der MindMap erfasst und nach Bereichen unterteilt, müssen Sie diese im nächsten Schritt bewerten. Dabei ist es wichtig herauszuarbeiten, welche Risiken mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten und welche negative Auswirkungen auf das Projekt haben werden. Dies lässt sich im MindManager gut über die sogenannten MapMarkierungen abbilden (Bild 2). So können Sie z.B. eine farbige Flagge für die Auswirkung verwenden und bunte Buchstaben für die Wahrscheinlichkeit. Dies hat den Vorteil, dass die Map später über einen Filter auf diejenigen Risiken reduziert werden kann, die sowohl negative Folgen haben als auch mit hoher Wahrscheinlichkeit eintreten.

Die im Beispiel verwendeten MapMarkierungen erzeugen Sie, indem Sie rechts im Aufgabenbereich den Reiter "Markierungen" anklicken, die neuen Symbolgruppen über den gleichnamigen Befehl hinzufügen und diese mit "Wahrscheinlichkeit" und "Auswirkungen" benennen. Fügen Sie dann die gewünschten Symbole ein, indem Sie auf den jeweiligen Gruppennamen klicken und im Kontextmenü über den Befehl "Neues Symbol" das entsprechende Symbol auswählen. Alternativ können Sie auch die Beispieldatei verwenden, die Sie zusammen mit dem Artikel herunterladen können. Dort sind die entsprechenden Symbolgruppen bereits vordefiniert.

Nachdem Sie alle benötigten Symbole eingerichtet haben, können Sie mit der Bewertung der Risiken beginnen, indem Sie jedem Risiko die passenden Symbole zuweisen.

! Möchten Sie eine bereits zugewiesene MapMarkierung ändern (z.B. die Wahrscheinlichkeit von "ausgeschlossen" zu "unwahrscheinlich"), klicken Sie mit der linken Maustaste auf das Symbol, bis die gewünschte Markierung erscheint.

Die MindMap mit Ihren Risiken könnte dann z.B. so aussehen, wie in Bild 3 gezeigt.



Bild 2: Symbole für die Auswirkung und die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos.

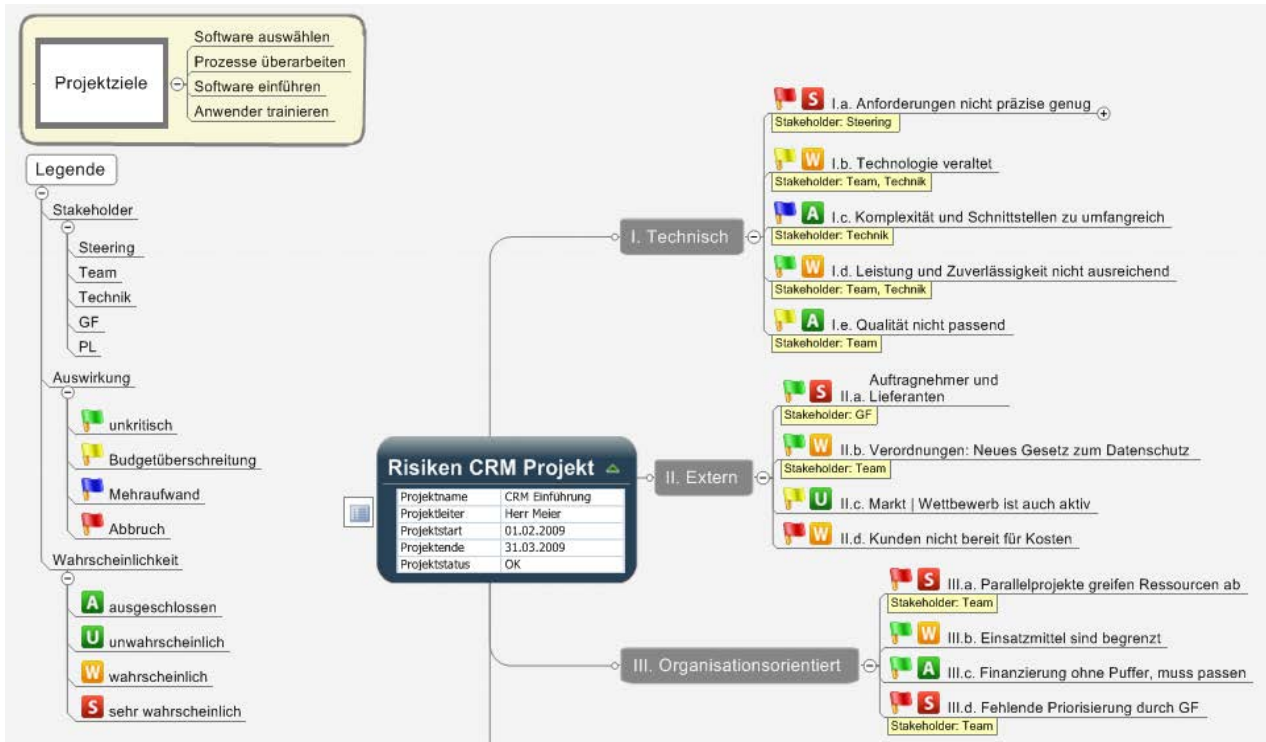


Bild 3: Eine MindMap mit bewerteten Risiken.

Risiken filtern

Haben Sie für alle Risiken die Auswirkung sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit festgelegt, können Sie die Risiken nach bestimmten Kriterien filtern. Dafür eignet sich in MindManager der "Power-Filter", den Sie unter *Ansicht / Filter / Power-Filter...* erreichen (Bild 4). So können Sie sich z.B. nur die kritischen Risiken anzeigen lassen oder diejenigen, die eine Budgetüberschreitung zur Folge hätten. Der Vorteil dieses Filters ist, dass Sie damit die Kriterien Auswirkung und Wahrscheinlichkeit miteinander kombinieren können. Sie müssen eine Abfrage nur einmal einrichten und können diese dann immer wieder aufrufen.

Vorbereitungen im Power-Filter

Um eine Abfrage im Power-Filter zu speichern, gehen Sie folgendermaßen vor:

- Öffnen Sie das Dialogfenster des Power-Filters und aktivieren Sie dort die gewünschten Bewertungskriterien mit einem Klick in die dazugehörigen Check-Boxen (Bild 4).
- Klicken Sie unter "Übereinstimmung" auf "Alle Markierungen". So zeigt der Filter nur die Risiken an, für die alle aktivierten Kriterien zutreffen.
- Klicken Sie unter "Gespeicherte Abfragen" auf "Abfrage speichern...", vergeben Sie dort für die Abfrage einen Namen (z.B. "kritisch") und speichern Sie diese mit "OK".

- Gehen Sie analog vor, um ggf. weitere Abfragen zu erzeugen.
- Nachdem Sie alle Abfragen eingerichtet und abgespeichert haben, schließen Sie das Dialogfenster "Power-Filter" über den Button "Abbrechen".

Die gespeicherten Abfragen können Sie jetzt über *Ansicht / Filter / Anzeigen* auswählen. In Bild 5 ist als Beispiel die Abfrage "kritisch" aktiviert, mit der nur solche Risiken angezeigt werden, die eine hohe Eintrittswahrscheinlichkeit besitzen (Rotes "S") sowie einen Abbruch des Projekts zur Folge hätten (rote Flagge). Mit dem Befehl *Ansicht / Filter / Filter entfernen* setzen Sie den Filter wieder zurück.

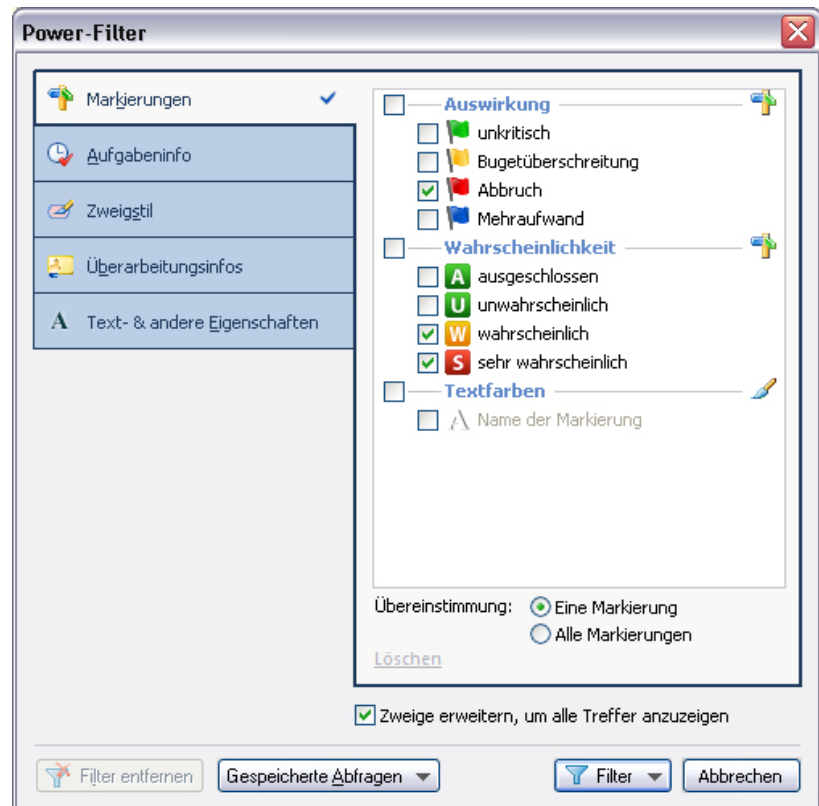


Bild 4: Der "Power-Filter" in MindManager.

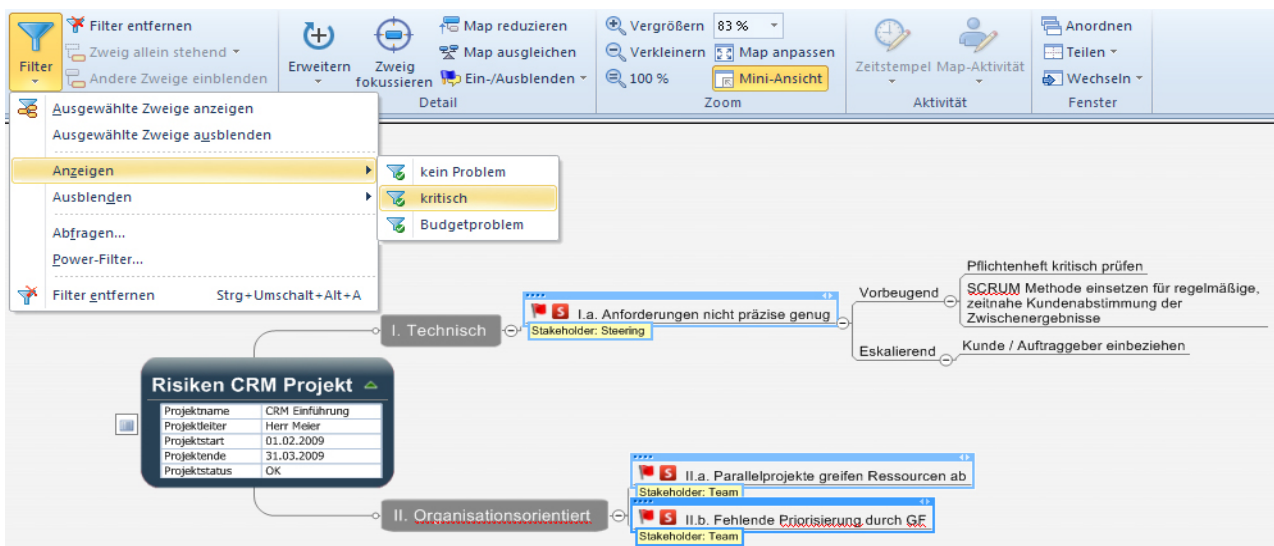


Bild 5: Durch Aktivieren der Filter-Abfrage "kritisch" gefilterte Risiken.

Abwehrstrategien entwickeln

Nachdem Sie alle Risiken bewertet haben, können Sie für diejenigen Risiken Abwehrstrategien entwickeln, die Ihre Risikobereitschaft übersteigen und diese Maßnahmen ebenfalls in der Map dokumentieren.

Setzen Sie zunächst den entsprechenden Filter, so dass nur noch diese zu behandelnden Risiken angezeigt werden. Ergänzen Sie dann zu diesen Risiken zwei Unterzweige:

- Im Zweig "Vorbeugend" halten Sie fest, was Sie vorbeugend unternehmen können, um die Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos zu verringern, dessen Schadenspotential zu reduzieren oder das Risiko vollständig zu vermeiden.
- Im Zweig "Eskalierend" können Sie aufführen, was getan werden soll, falls das Problem dennoch auftritt.

Bei Bedarf können Sie natürlich auch mehr als zwei Maßnahmenzweige anlegen. Über die Funktion "Notizen" können Sie die Handlungsanweisungen weiter vertiefen.

Als Vorlage speichern

Die so erstellte Map begleitet Ihre komplette Risikoanalyse. Tauschen Sie sich zu dieser Map mit Ihren Teammitgliedern aus und verwenden Sie diese als Basis für das laufende Projekt. Eine solche Map lässt sich im Projektmeeting schnell gemeinsam besprechen und ggf. aktualisieren. Sie können diese Map auch als Vorlage für die nächsten Projekte speichern (Dateityp ".mmat"). Neben den Risikobereichen und den einzelnen Risiken bleiben so auch die gespeicherten Filter sowie die selbst erstellten Symbole erhalten.